

Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

4. Juni 2017 - Pfingsten - 92. Jahrgang - Nr. 23

*Die Schönheiten der Natur sind
wie die Insignien Gottes in einem Taschentuch,
Das hat er fallenlassen, um die Menschen
auf sich aufmerksam zu machen.*

Ernesto Cardenal

Ein Traum in Rot

war der Altarbereich einer Kirche. Ich sollte dort die Pfingstmesse feiern. Der Küster/Mesner hatte am Freitag mehrere Vasen mit geschlossenen Gladiolen gerichtet. Über die Samstagnacht waren sie aufgegangen. Sie strahlen die Kirchbesucher an wie die vielen Feuerzungen. Unwillkürlich blieb ich beim Betreten der Kirche stehen. Dieses Bild wollte ich in mich aufnehmen.

Die Apostelgeschichte berichtet es so: „Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle [Jünger] am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten. Auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.“ (Apg 2, 2+3)

Ich war versucht, die Besucher der Messe einzuladen: „Zupft Euch am Ende des Gottesdienstes eine Blüte heraus. Auf jeden der Apostel fiel eine Feuerzunge. Für jede und jeden von Euch gibt es eine Blüte!“

Die Fülle in den Vasen und die jeweils persönliche Blüte sind die zwei Seiten der Pfingsterfahrung. Es gibt für jede und jeden die ganz eigene Gabe. Es ist die Gabe, die unsere Welt braucht. Es ist die Gabe, die suchende Menschen auch spüren. Und weil es verschiedene Gaben sind, kommt am Ende eine Sammlung heraus. Mit all den einzelnen Gaben kann eine Welt spüren: Gott ist für Dich da. Er lässt Dich nicht allein. Da, wo Du bist, wird auch jemand sein, der *Dir* Zeuge von Gottes Treue ist.

Die Apostel wurden am Pfingsttag angesprochen. „Was ist passiert? Kannst Du uns das erklären?“ Sie konnten es und sie taten es. Sie fanden für jeden das richtige Bild und die richtige Sprache.

Spüren Sie, wer die Gabe für Sie hat. Und spüren Sie, wer Ihre Gabe braucht. So entdecken wir Pfingsten neu!

*Ihnen allen und den Menschen, für die Sie das
Zeichen Gottes sind, ein gesegnetes Pfingstfest!*

Pater Norbert Riebartsch, Kamillianer

